

Beschluss zur Akkreditierung

des Studiengangs

- „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Eng.) (Double Degree)

an der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) an der Tongji-Universität, Shanghai (China)

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 64. Sitzung vom 22./23.08.2016 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“ (Double Degree) an der **Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW)** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 31.05.2017** anzuzeigen.
3. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2023**.

Auflagen:

1. Ein Entwurf eines Kooperationsvertrags, der die inzwischen erfolgten Änderungen an der CDHAW abbildet und eine gemeinsame Grundlage für die weitere Zusammenarbeit darstellt, muss eingereicht werden.
2. Eine aktualisierte Beschreibung der Ziele und des Profils des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesens muss in die Studiengangsdokumente integriert werden, insbesondere im Hinblick auf die neuen Schwerpunkte.
3. Die Beschreibungen der Module müssen hinsichtlich der Qualität und Vollständigkeit optimiert werden. Zudem sind Inkonsistenzen in den Modulhandbüchern für die drei neuen Schwerpunkte zu beseitigen.
4. Zur Erhöhung der Transparenz und zur abschließenden Beurteilung muss eine Übersicht über die Lehrenden (inklusive deren Fachgebiet und institutionellen Verankerung) sowie und über die sächlichen und finanziellen Ressourcen vorgelegt werden. Aus der Übersicht über die Räumlichkeiten muss hervorgehen, welche Räume und Labore dem Studiengang

AQAS

Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen

Wirtschaftsingenieurwesen zugeordnet sind und welche aus anderen Kollegs bzw. Fakultäten genutzt werden.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Um die Transparenz für die Studierenden zu erhöhen, sollten folgende Studiengangsdokumente überarbeitet werden und es sollten Übersichten erstellt werden:
 - a. Ein idealtypischer Studienverlaufsplan (bzw. eine Übersicht über die Curricula) sollte für jeden Schwerpunkt in Ergänzung zur komplexen Gesamtdarstellung im Antrag erstellt werden.
 - b. Die Kompetenzmatrix sollte im Hinblick auf Inkonsistenzen überprüft und um die Semester 7 und 8 in allen Schwerpunkten (insbesondere auch in den neuen) und für alle Hochschulen ergänzt werden. Dabei sollte der Aspekt „Gesellschaftliches Engagement“ in die Kompetenzmatrix aufgenommen werden.
 - c. Eine Übersichtsmatrix mit den verwendeten Prüfungsformen nach Modulen, Semestern und Schwerpunkten sollte vorgelegt werden, auch, damit deutlich wird, dass Klausuren nicht die ausschließliche Prüfungsform sind.
2. Eine Überarbeitung der Modulhandbücher sollte im Hinblick auf folgende Aspekte erfolgen:
 - a. Die im Modulhandbuch beschriebenen Lernergebnisse (Learning Outcomes) sollten konkretisiert werden, damit diese auch die Grundlage für die kompetenzorientierten Prüfungen sein können.
 - b. Die Prüfungs- und Lehrformen in den Modulen sollten transparent beschrieben werden.
3. Die Beschreibung der Berufsfeldorientierung der neuen Schwerpunkte sollte aktualisiert werden. Der Zusammenhang zwischen den Berufsfeldern, den Learning Outcomes und den Modulen sollte dabei deutlicher als bisher erkennbar sein.
4. Ein Monitoring-Prozess für die Überwachung der Prüfungsdichte sollte eingeführt werden.
5. Das Themenfeld „Digitalisierung“ sollte im Curriculum stärker Berücksichtigung erfahren.
6. Es muss transparenter dargelegt werden, wie mit den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluationen umgegangen wird und wie die Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden erfolgt.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

I. Ablauf des Verfahrens

Die Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften beantragt die Akkreditierung des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (WI) mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“. Es handelt sich um eine Reakkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 22.02.2016 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Am 04./05.07.2016 fand die Begehung an einer der Konsortialhochschulen in Zwickau durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Eine Begehung der CDHAW in Shanghai fand bereits 2013 im Rahmen der Begutachtung anderer Studiengänge des Konsortiums statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden der CDHAW.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung an der Hochschule Zwickau, einer der Konsortialhochschulen. Die deskriptiven Teile des Gutachtens basieren im Wesentlichen auf dem vorgelegten Antrag der CDHAW.

II. Bewertung des Studiengangs

1. Allgemeine Informationen

Die Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften der Tongji-Universität (CDHAW) entstand vor einigen Jahren mit dem Ziel, das deutsche Fachhochschulmodell in die chinesische Hochschullandschaft zu integrieren und Ingenieure mit interdisziplinären Kenntnissen, internationalen Kompetenzen und Problemlösungsfähigkeiten für die Industrie und Wirtschaft beider Länder auszubilden. Das Projekt, das inzwischen von einem Konsortium von 26 Hochschulen getragen wird, wird seit seiner Gründung vom chinesischen Bildungsministerium und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung als Modellprojekt unterstützt.

Die CDHAW bietet seit dem Wintersemester 2004/2005 Studiengänge aus den Bereichen Fahrzeugtechnik (FT), Mechatronik (MT) und Gebäudetechnik (GT) an. Die Hochschule, die inzwischen den Status eines Kollegs an der Tongji-Universität innehat, wurde in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut und hat insgesamt 820 Studierende (2015). Die Anzahl an Studierenden in den drei ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen beträgt jeweils 60, für Wirtschaftsingenieurwesen stehen derzeit 10 Plätze zur Verfügung. Die geplante Idealverteilung liegt bei 45 Plätzen pro Studiengang.

Die CDHAW hat die Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“ beantragt. Er wird seit dem Wintersemester 2008/2009

angeboten, wurde aber im Vorfeld der Reakkreditierung inhaltlich erweitert, indem drei neue Schwerpunkte neben der Logistik integriert wurden. Da für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen nicht so hohe technische Voraussetzungen notwendig sind wie für die drei rein ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge, können deren bereits bestehende Labore mitgenutzt werden. Der wirtschaftswissenschaftliche Teil wird in Kooperation mit der „School of Economics and Management“ (SEM) der Tongji durchgeführt.

Zugangsvoraussetzungen für Studierende sind der Abschluss der chinesischen Mittelschulen-Oberstufe sowie das Bestehen der Hochschulaufnahmeprüfung Chinas mit mindestens 77 % der Gesamtpunkte. Um im siebten und achten Semester nach Deutschland gehen zu können, müssen die Studierenden der CDHAW sämtliche Prüfungen in den ersten drei Studienjahren bestanden haben und die deutsche Sprachprüfung TestDaF mit mindestens 14 Punkten abgeschlossen haben.

In den letzten Jahren wurde auch eine Grundidee weiterverfolgt, die schon während der Erstakkreditierung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen diskutiert worden war, nämlich das Studienangebot weiter zu öffnen und somit auch deutschen Studierenden der beteiligten deutschen Fachhochschulen ein Studien- oder Praxisaufenthalt an der CDHAW in Shanghai zu ermöglichen.

Insgesamt haben 1207 chinesische Studierende ihr Studium an der CDHAW abgeschlossen, davon 952 mit Doppelabschluss. In den letzten Jahren haben 421 deutsche Studierende an der CDHAW studiert, davon haben 197 einen Doppelabschluss erreicht.

Am vorliegenden Studiengang sind die folgenden deutschen Konsortialhochschulen beteiligt:

	LOG	MT	FT	GT
Westfälische Hochschule Zwickau	X		X	X
Hochschule Mannheim	X	X		
Hochschule München	X			
Fachhochschule Jena	X	X		
Fachhochschule Erfurt	X			
Fachhochschule Esslingen	X	X	X	X
Fachhochschule Köln	X			
Fachhochschule Kiel	X			
Fachhochschule Bingen	X			
Fachhochschule Aachen	X	X		
Hochschule Coburg	X	X	X	
HTW Berlin	X			
HS Bochum	X	X		
Beuth HS	X	X		X
HS Harz	X	X		
HTW Saarland	X			
HS Niederrhein	X			

Die Kooperation der Hochschulen im Rahmen der CDHAW ist in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Bewertung

Die Gutachtergruppe hatte während der Begehung Gelegenheit, mit der Leitung der CDHAW und der Leitung des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen die Einbindung der CDHAW in die Tongji-Universität zu diskutieren. Die Gutachter haben sich zudem über den gegenwärtigen Stand der Kooperationsvereinbarung informiert, da die bestehende im Dezember 2016 ausläuft. Aus Sicht der Gutachter wurden alle Fragen zufriedenstellend beantwortet, so dass die CDHAW aus ihrer Sicht grundsätzlich gut aufgestellt ist. Allerdings ergab sich noch Klärungsbedarf bezüglich

bestimmter Verantwortlichkeiten und Ressourcen, auf die in den folgenden Kapiteln des Gutachtens noch einzugehen ist.

Insgesamt hält die Gutachtergruppe die CDHAW für ein etabliertes und ambitioniertes Projekt, das bislang eindrucksvolle Erfolge vorzuweisen hat, aber durch seine hohe Komplexität auch eine Herausforderung für die Koordinatoren der Hochschulen ist. Die am Konsortium beteiligten Hochschulen speisen Module aus in der Regel akkreditierten Studiengängen in das Studienangebot der CDHAW ein, so dass ein angemessenes Qualitätsniveau gewährleistet ist. Eine Herausforderung besteht aber darin, nicht nur die heterogenen Regelungen der verschiedenen deutschen Konsortialhochschulen miteinander in Einklang zu bringen, sondern zudem auch die Anforderungen des deutschen und des chinesischen Hochschulsystems zu erfüllen, was Kompromisse erforderlich macht.

Art und Umfang der Kooperation sind in Form eines Vertrags dokumentiert. Der aktuelle Vertrag wurde im Rahmen der Begehung nachgereicht. Da er Ende 2016 bereits ausläuft, ist es zur Sicherstellung des Studienangebots von essentieller Bedeutung, dass dieser erneut fortgeschrieben wird. Zwar wird in Artikel 9, Absatz 7 des Kooperationsvertrags geregelt, dass der aktuelle Vertrag solange Gültigkeit behält, bis ein neuer Vertrag abgeschlossen wird - vor dem Hintergrund signifikanter struktureller Veränderungen (Zuordnung des Studiengangs zur „School of Economics and Management“, Reduzierung der Studienplätze, Ausweitung der Studienschwerpunkte) wird es aber als notwendig erachtet, dass möglichst bald eine fortgeschriebener Vertrag vorliegt (vierter Kooperationsvertrag). Nur so kann nachvollzogen werden, in welcher Weise die o.g. Änderungen berücksichtigt werden und eine gemeinsame Grundlage für die weitere Zusammenarbeit besteht. **(Monitum 1)**

Insgesamt konnte die Gutachtergruppe feststellen, dass die Vertreter der CDHAW ein klares Bekenntnis zu der Grundkonzeption sowie zu den Hauptzielen des Studiengangs abgegeben haben. Die konsequente Weiterentwicklung des zur Akkreditierung beantragten Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, in den seit der Erstakkreditierung neben dem Schwerpunkt Logistik noch weitere fachliche Schwerpunkte integriert worden sind, war ein durchgängiges Thema in den Diskussionen während der Begehung. Darauf wird auch im folgenden Kapitel zu den Studiengangszielen noch eingegangen werden.

Die Gutachtergruppe hat auf Basis der nachgereichten Dokumente zum Akkreditierungsantrag und den Gesprächen an der Hochschule Zwickau den Eindruck gewonnen, dass die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit an der CDHAW grundsätzlich sichergestellt ist. Es gibt ein Problembewusstsein und durchgängig klare Konzepte, die gewährleisten sollen, dass kein Bewerber und kein Studierender benachteiligt werden. An den deutschen Konsortialhochschulen sind Konzepte zum Gender Mainstreaming vorhanden und diese wurden exemplarisch dokumentiert. In den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen ist die Quote an Studentinnen, wie im chinesischen Hochschulsystem häufig feststellbar, sehr hoch. Die internationale Ausrichtung des Studienganges trägt zudem dazu bei, Studierende wie Lehrende für interkulturelle Zusammenhänge zu sensibilisieren.

2. Profil und Ziele

Ziel des Studiums ist es, chinesische Studierende praxisorientiert und mit einem Deutschlandbezug auszubilden. Zu diesem Zweck wurde von deutschen und chinesischen Lehrenden gemeinsam ein entsprechendes Curriculum entwickelt, welches mit praxisorientierten Elementen versehen ist. Es handelt sich um einen achtsemestrigen Studiengang mit einem Umfang von 240 CP. Die Grundidee des Studienangebotes und der Curricula ist dadurch gekennzeichnet, dass eine Verschränkung der chinesischen und deutschen Ausbildungskonzeption und eine Zusammenarbeit der Lehrenden gewünscht werden. Ein Teil der Fachvorlesungen wird in deutscher Sprache

von Professoren der beteiligten Konsortialhochschulen in Shanghai angeboten. Wenn die Studierenden das siebte und achte Semester an einer deutschen Partnerhochschule verbringen, können sie einen Doppelabschluss erlangen; diejenigen Studierenden, die in China bleiben, können einen Abschluss der Tongji-Universität erhalten.

Die CDHAW bietet noch keine eigenen Master-Studiengänge an, so dass die Studierenden ihr Studium entweder an der Tongji-Universität oder an einer der deutschen Konsortialhochschulen fortsetzen können.

Studierende sollen mit dem Studiengang auf Tätigkeiten als Wirtschaftsingenieure vorbereitet werden. Während bei der Erstakkreditierung des Studiengangs nur eine Schwerpunktsetzung im Bereich Logistik möglich war, wurden jetzt auch Module aus den anderen Studiengängen der CDHAW für die Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens geöffnet, so dass jetzt auch eine Vertiefung in den Bereichen Fahrzeugtechnik (FT), Mechatronik (MT) oder Gebäudetechnik (GT) erfolgen kann.

Das Profil des Studiengangs umfasst also verschiedene Elemente: Erlernen und Anwenden der deutschen Sprache sowie Akzentuierung der englischen Sprache, Vorlesungen sowohl in chinesischer als auch in deutscher Sprache sowie Praxisorientierung. Das erworbene Fachwissen und die interkulturellen Fähigkeiten sollen dazu genutzt werden, Lösungen für Problemstellungen unter Berücksichtigung der deutschen bzw. chinesischen Vorgehensweisen zu erarbeiten. Mithilfe von Gruppenarbeiten, Diskussionen, Präsentationen, Labor- und Projektarbeit und industrieller Praxis sollen Studierende auch kommunikative Kompetenzen erlangen.

In dem Curriculum des Studiengangs WI wird an mehreren Stellen auf die Persönlichkeitsentwicklung und das gesellschaftliche Engagement der Studierenden eingegangen (z.B. in den Integrationsmodulen Politik 1 und 2). Parallel befasst sich ein großer Teil der Deutschausbildung mit der Vermittlung interkultureller und sozialer Kompetenzen, z.B. der Vermittlung westlicher Werte und Verhaltensweisen. Zur Vorbereitung des Deutschlandaufenthaltes belegen Studierende zudem Vorlesungen, die von deutschen Professorinnen und Professoren gehalten werden und besuchen eine Einführung, Vorträge und Diskussionen mit Vertretern der deutschen Industrie. Im sechsten Fachsemester werden in dem Modul „Soft Skills“ Grundlagen der Führungskompetenz, Reflexion und Weiterentwicklung von Techniken und Fertigkeiten zum Ziel eines langfristigen „Self-Development“ im Bereich sozialer Kompetenzen vermittelt.

Bewertung:

Das Studienangebot hat seit seiner Einführung eine wesentliche inhaltliche Änderung bzw. Erweiterung erfahren. Eine Erweiterung der Studienschwerpunkte (neben Logistik) um die Bereiche Gebäudetechnik, Mechatronik und Fahrzeugtechnik erfolgte erst kürzlich. Diese Erweiterung ist vor allem dadurch motiviert, dass es auf diese Weise möglich ist, die im Wirtschaftsingenieurstudium reduzierte Aufnahmekapazität (10 Studienplätze) durch Studienplätze aus den bestehenden Ingenieurstudiengängen (Gebäudetechnik, Mechatronik und Fahrzeugtechnik) aufzustocken. Die grundsätzliche Studiengangskonzeption als interdisziplinärer, praxisorientierter Studiengang bleibt davon unberührt. Grundsätzliche Profilvermerkmale in Hinblick auf fachliche und überfachliche Qualifikationen sowie die Elemente zur der Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zu gesellschaftlichen Engagement sind daher unverändert und werden von der Gutachtergruppe als geeignet angesehen. Auch wird auf Basis der Studiengangsdokumentation deutlich, welche spezifischen Qualifikationsziele mit der internationalen Ausrichtung verbunden sind.

Die Gutachtergruppe schätzt den kooperativen Charakter des Studiengangsangebots der CDHAW und vertritt die Ansicht, dass sich die Kooperation im gemeinsamen Studiengangskonzept angemessen widerspiegelt, z. B. auch in Form der Studieninhalte. Auch haben die Gutachter kein grundsätzliches Problem mit der konzeptionellen Erweiterung des Studiengangs Wirtschaft-

singenieurwesen um weitere Schwerpunkte, kritisiert aber Lücken in der Dokumentation dieser Veränderung. Im Vergleich zum Studienschwerpunkt Logistik wurde der Darstellung der konzeptionellen Integration der drei neuen Studienschwerpunkte in das vorhandene Studiengangskonzept nur wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Im Rahmen der Darstellung des Kapitels 1 (Profil und Ziel) wurde sogar ausschließlich auf den Logistikschwerpunkt Bezug genommen. Somit ergibt sich für die Gutachtergruppe die Schwierigkeit, einen Bezug der Qualifikationsziele der neuen Studienschwerpunkte zu deren jeweiligen Berufsprofilen herzustellen. Für jeden Studiengangsschwerpunkt wurde ein Modulhandbuch erarbeitet, in dem die Module – je nach Hochschule - in unterschiedlicher Tiefe kompetenzorientiert beschrieben werden. Es fehlt aber eine Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen in den neuen Studienschwerpunkten. Im Akkreditierungsantrag sind lediglich Zusammenhänge zwischen den Modulen, die für alle Schwerpunkte gleich sind, und den Kompetenzen dokumentiert. Im Rahmen der Begehung wurde dieser Umstand ausführlich thematisiert. Eine transparente und nachvollziehbare Darstellung der Veränderungen am Studiengang ist im Hinblick auf das Profil und die Ziele der neuen Schwerpunkte nicht vorhanden. Die Gutachter halten daher eine Überarbeitung der Darstellungen zum Studiengangsziel und -profil des Studienangebots Wirtschaftsingenieurwesens für dringend erforderlich. **(Monitum 2)**

Die Zugangsbedingungen für ein Studium an der CDHAW werden durch das in China festgelegte Auswahlverfahren für Universitäten definiert, das für alle Studierenden transparent ist. Die Zulassung zum Studium an der CDHAW erfolgt über die Tongji-Universität. Die Zugangsvoraussetzungen und das Auswahlverfahren für die Aufnahme des Studiums an einer deutschen Hochschule im letzten Studienjahr erscheinen für alle Schwerpunkte geeignet. Dadurch, dass die Module Studienprogrammen entnommen wurden, die im Rahmen derselben Kooperation (CDHAW) angeboten werden, erscheint diese Erweiterung auch in organisatorischer Hinsicht unproblematisch.

3. Qualität des Curriculums

Das erste Studienjahr des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen soll vor allem dem Erlernen der deutschen Sprache dienen. In diesem Jahr sollen aber auch mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen gelegt werden und es sind Anforderungen an Inhalte von chinesischer Seite vorgesehen. Im zweiten Studienjahr sollen Grundlagenfächer vermittelt sowie erste fachspezifische Module belegt werden. Das dritte Studienjahr ist fachspezifisch ausgerichtet, und wird teilweise in deutscher Sprache gelehrt. Sofern die Studierenden die Voraussetzungen für einen Deutschlandaufenthalt erfüllt haben, beenden sie ihr Studium im vierten Studienjahr in Deutschland.

Die Konsortialhochschulen bieten unterschiedliche fachliche Schwerpunkte an und die Studierenden können drei Hochschulen in Deutschland angeben, an denen sie gerne studieren würden. Ab dem fünften Semester können die Studierenden einen Schwerpunkt wählen, den sie an der CDHAW beginnen und im siebten Studiensemester an einer der deutschen Partnerhochschule abschließen können. Dieser Schwerpunkt im Umfang von 40 CP kann entweder aus dem Bereich Logistik stammen oder zukünftig auch aus der Fahrzeugtechnik, Mechatronik oder Gebäudetechnik. Mit den neuen Schwerpunkten soll auf den Bedarf des chinesischen Arbeitsmarktes reagiert werden.

Während der Begehung wurde dargestellt, wie die Curricula gemeinsam von der chinesischen und der deutschen Seite entwickelt worden sind: Die Einrichtung der neuen Schwerpunkte in WI wurde zunächst im Konsortium diskutiert und die an der CDHAW beteiligten Hochschulen gaben Rückmeldungen zu den neuen Studiengangelementen. Einzelne Hochschulen entscheiden dann in ihren Gremien, welche Schwerpunkte sie übernehmen wollen. Mit der Ausdifferenzierung der

Schwerpunkte im Studiengang WI hat man versucht, Synergien zwischen den bereits vorhandenen Studiengängen zu schaffen.

Als Lehr- und Lernformen sind Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Übungen und Praktika vorgesehen. Aus dem Akkreditierungsantrag geht hervor, dass die vorherrschende Prüfungsform Klausuren zu sein scheinen. Weitere Studienleistungen wie Seminararbeiten, Vorträge und Präsentationen gehen laut Antrag mit bis zu 30 % in die Gesamtnote des Moduls ein, wie dies an chinesischen Hochschulen üblich ist. Alle Module sollen mit einer Prüfung abgeschlossen werden.

Bewertung

Das Curriculum der CDHAW, basierend auf einem Wirtschaftsingenieurstudium wie es an deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften gelehrt wird, ist vom Grundsatz her sinnvoll aufgebaut. Für die bisher angebotene, ursprüngliche Ausrichtung, die zukünftig als Schwerpunkt Logistik geführt wird, sind die Qualifikationsziele, die Berufsfeldorientierung und das Curriculum in sich schlüssig und haben sich in der Umsetzung seit der Akkreditierung in 2011 bewährt. Um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen, regen die Gutachter jedoch eine stärkere und explizitere Berücksichtigung des Themenfeldes „Digitalisierung“ im Curriculum an. **(Monitum 3)**

Die Qualifikationsziele und die Berufsfeldorientierung für die drei neuen Schwerpunkte Fahrzeugtechnik, Mechatronik und Gebäudetechnik hingegen erfordern aus Sicht der Gutachtergruppe eine weitere Schärfung (s. Kap. Profil und Ziele). Zur Realisierung dieser neuen Schwerpunkte wurden formal aus dem ursprünglichen Curriculum 40 CP aus dem Logistik-Bereich durch Module der ebenfalls an der CDHAW angebotenen Bachelorstudiengänge Fahrzeugtechnik, Mechatronik und Gebäudetechnik ersetzt. Es ist den drei neuen Curricula anzumerken, dass sie nicht grundständig auf Basis zuvor sauber hergeleiteter Qualifikationsziele entwickelt wurden. Auch das Angebot und die Ausrichtung der Schwerpunktmodule im siebten Semester an den beteiligten deutschen Partnerhochschulen sind in sich nicht vollends stimmig. So umfasst beispielsweise der Schwerpunkt Mechatronik an der HS Coburg ein Angebot von nur 26 CP, das zudem rein technisch ausgerichtet ist. Die FH Aachen hingegen weist ein Angebot von 32 CP aus, wobei 21 CP auf nicht technische Module wie Unternehmensführung, Deutsch für Chinesen, Organisationsmanagement und Branchen- und Funktionalcontrolling entfallen. Während an den deutschen Partnerhochschulen in der Regel ein Modulumfang von 5 CP eingehalten wird, erfordert ein Absolvieren des siebten Semesters an der CDHAW in Shanghai zum Erwerb von 30 CP den Besuch von 11 Vorlesungen und somit das Ablegen von 11 Leistungsnachweisen. Hier empfiehlt es sich, inhaltlich verwandte 2 CP-Veranstaltungen zu größeren Modulen zusammenzufassen.

Zwar sind alle Module im Modulhandbuch dokumentiert, doch unterscheiden sich diese extrem hinsichtlich der Qualität und Vollständigkeit. An den nachfolgend genannten Modulen lässt sich beispielsweise erkennen, dass nicht in allen Modulbeschreibungen konsequent Lernergebnisse (Learning Outcomes) operationalisiert wurden und diese somit direkt prüfbar wären. Die in den Modulen zu erwerbenden Kompetenzen sollten durchgängig so formuliert werden, dass auf dieser Basis eine Anerkennung nachvollziehbar und möglich ist:

FT:	HS Coburg	Fahrzeugdiagnose, Trends der Fahrzeugtechnik
GT:	Beuth HS	Marketing: Analyse u. Strategien, Sanitärtechnik II
MT:	CDHAW	Finite Element Methods, Hydraulic Transmission
	HS Coburg	Regelungstechnik I, Elektronik
	Beuth HS	Getriebetechnik
LG:	CDHAW	Lean Management
	FH Bingen	Vertiefende Logistik u. Logistiksimulation
	FH Erfurt	Projekt
	HS Esslingen	Informatik 2
	HS München	Operations Research, Neuronal Marketing, Lean Management

Bei der Überarbeitung der Modulhandbücher ist dafür Sorge zu tragen, dass eine kompetenzorientierte Formulierung der Lernziele bzw. Lernergebnisse durchgängig und unabhängig von der beteiligten Hochschule vorgenommen wird, so dass auch die Prüfungs- und Lehrformen entsprechend ausgerichtet und transparent gemacht werden können. **(Monitum 4)** Teilweise beinhalten die Modulbeschreibungen keine Informationen über die zu erbringenden Leistungsnachweise, wie z.B. fast alle Module des siebten Semesters an der CDHAW. Die CDHAW sollte prüfen, ob es möglich ist, Mindeststandards für die Anforderungen an Modulbeschreibungen zu formulieren, um der großen Heterogenität entgegen zu wirken. Zudem weisen insbesondere die Modulhandbücher der drei neuen Schwerpunkte noch einige Inkonsistenzen gegenüber der Darstellung im Akkreditierungsantrag auf, die im Zuge der Überarbeitung der Handbücher korrigiert werden sollten.¹ Die Modulhandbücher sind für die Studierenden auf der Website der CDHAW zugänglich und werden – entsprechend dem Zyklus zur Aktualisierung der Handbücher an den deutschen Hochschulen – auch überarbeitet.

Eine Abstimmung des Modulangebots erfolgt auf den mindestens zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Fachausschüsse, an denen die jeweils fachlich einschlägigen Vertreter der deutschen Konsortialhochschulen teilnehmen. Durch die Einbeziehung des Beraterforums der CDHAW und durch die Rückmeldung aus den Praktika in den Betrieben werden auch die Anforderungen der Wirtschaft berücksichtigt. Gespräche zur inhaltlichen Abstimmung des Lehrangebots unter den Lehrenden finden laut Antrag jeweils zu Semesterbeginn statt.

Ein Studienverlaufsplan (bzw. eine Curriculum-Übersicht) für jeden Schwerpunkt getrennt wäre, in Ergänzung zur komplexen Gesamtdarstellung, im Sinne der Transparenz auch für die Studierenden wünschenswert. **(Monitum 5)**

Darüber hinaus sollte die Kompetenzmatrix auf Inkonsistenzen überprüft und um die Semester 7 und 8 in allen Schwerpunkten und für alle Hochschulen ergänzt werden. **(Monitum 5)** Diese könnte weitere Klarheit bzgl. der Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele – speziell der neuen Schwerpunkte – bringen. Nicht nachvollziehbar ist beispielsweise, weshalb die höchste Taxonomiestufe ausgerechnet in einem Informatik-Grundlagenmodul erreicht werden kann und soll.

In den zur Verfügung gestellten Antragsunterlagen wird der Aspekt „Gesellschaftliches Engagement“ zwar aufgegriffen, aber im Hinblick auf eine transparente Darstellung wäre es wünschenswert, diesen Bereich auch in die Kompetenzmatrix aufzunehmen, z.B. als Extraspalte (auch für die neuen Schwerpunkte). **(Monitum 5)**

Aus den vorgelegten Unterlagen geht nicht transparent hervor, inwieweit Prüfungen kompetenzorientiert durchgeführt werden, auffallend ist aber der scheinbar hohe Anteil an Klausuren als Prüfungsform. Die Begehung hat jedoch gezeigt, dass durchaus unterschiedliche Prüfungsformen zum Einsatz kommen. Eine Übersichtsmatrix mit den verwendeten Prüfungsformen nach Modulen, Semestern und Schwerpunkten sollte Klarheit bringen. **(Monitum 5)**

Die chinesischen Studierenden äußerten während der Begehung den Wunsch nach mehr Wahlmöglichkeiten an Modulen an den deutschen Hochschulen. Die Gutachtergruppe vertritt hingegen die Ansicht, dass innerhalb des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen bereits die Möglichkeit besteht, in einem der vier Schwerpunkte zu vertiefen. Eine weitere Spezialisierungsoption besteht

¹ MT: Elektro- u. Regelungstechnik: Dokumentation (S. 37, 9 CP) vs. Modulhandbuch (S.9, 10 CP); GT: Bauphysik u. Raumluftqualität: Dokumentation (5 CP) vs. Modulhandbuch (4 CP); GT: Wasser- und Gastechnik: Dokumentation (6 CP) vs. Modulhandbuch (4 CP).

durch die Wahl der deutschen Partnerhochschulen, deren Curricula selbst innerhalb eines Schwerpunktes unterschiedliche Ausrichtungen ermöglichen.

4. Studierbarkeit

Für den Studiengang sind ein/e deutsche/r Fachkoordinator/in und ein/e chinesische/r Studiengangsleiter/in eingesetzt, denen die Lehre, Forschung und fachliche Betreuung der Studierenden obliegt. Der stellvertretende Studiengangsleiter unterstützt die beiden vorgenannten. Bei der Laborgestaltung, -realisierung und -führung assistiert ein Laborleiter. Weiterhin sind Modulverantwortliche benannt. Für die allgemeinen Belange von Studierenden ist eine Mitarbeiterin verantwortlich, die fachspezifische Beratung erfolgt durch den Studiengangsleiter. Zu Beginn des ersten Semesters findet ein einwöchiger Orientierungskurs statt; diesem schließen sich fachbezogene Einführungsveranstaltungen an. Die Betreuung und Beratung während des Deutschlandaufenthaltes erfolgt durch feste Ansprechpartner/innen an den jeweiligen Hochschulen des Konsortiums.

Die CDHAW folgt dem deutschen Modell der Umrechnung von Workload in Credits, bei dem ein Kreditpunkt einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden entspricht. Der studentische Workload für die einzelnen Module wurde zunächst aufgrund der bisherigen Erfahrungen im Studienbetrieb geschätzt, außerdem wurden nach Aussagen der Hochschule Wertigkeit und Schwierigkeitsgrad einzelner Module berücksichtigt. Ferner wird in der Ergänzung zum Akkreditierungsantrag dargestellt, dass eine Workload Erhebung in Form von Studientagebüchern durchgeführt wurde. Diese wurden ausgewertet, von den Studierenden in Diskussionen kommentiert und im Senat der CDHAW studiengangsweise diskutiert. Die Analyse der Studientagebücher ergab keine Notwendigkeit für ein Re-Design einzelner Module, der Workload hat sich als angemessen, d.h. nicht höher als die angestrebten 30 h/CP erwiesen.

Gemäß Prüfungsordnung der Tongji Universität können die Prüfungen aus zwei Teilen bestehen: a) laufende Tests während des Semesters und b) Klausurarbeiten, die in der Regel 90 Minuten dauern, am Semesterende. Ergebnisse der Tests dürfen bis zu 30 % der Gesamtnote angerechnet werden. Es gibt vier Hauptprüfungstermine im Jahr, zwei am Semesterende (als Regelfall) und zwei in der zweiten Woche des neuen Semesters (für die Wiederholung). Ohne zwingende Hindernisse dürfen Prüfungen nicht geschoben werden, geschobene Prüfungen werden in der zweiten Woche des nächsten Semesters nachgeholt. Ohne erneute Kursbelegung dürfen nicht bestandene Prüfungen zweimal wiederholt werden. Für die Präsenzphase in Deutschland gelten die jeweiligen Prüfungsordnungen der besuchten Hochschulen. Die dabei erreichten Noten werden der Tongji-Universität als "deutsche" Noten übermittelt und für das auszustellende Zeugnis bzw. Diploma Supplement in das chinesische Notensystem konvertiert.

Die Hochschule hat Studierendenstatistiken vorgelegt, die u. a. Angaben zu Studienzeiten und Verbleibsquoten enthalten, und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie die durchschnittlichen Abschlussnoten dokumentiert. Bisher haben alle Studienanfänger des Studiengangs WI ihr Studium erfolgreich beendet bzw. sind derzeit noch an der CDHAW eingeschrieben. Es hat bisher kein Programmteilnehmer das Studium abgebrochen, gewechselt oder wurde ohne erfolgreichen Abschluss exmatrikuliert.

Insgesamt haben sechs Absolventen ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit absolviert. Diese Absolventen haben alle ihr Studium im Folgejahr erfolgreich abschließen können. Grund für die verlängerten Studienzeiten sind nicht erbrachte Prüfungsleistungen. Da die Studierenden sich nur für das Studium an einer deutschen Partnerhochschule qualifizieren, wenn Sie scheinfrei sind, können betroffene Studierende erst nach erfolgreich erbrachter Wiederholungsprüfung im Folgejahr ihren Auslandsaufenthalt antreten.

Die Leitung der CDHAW hat bestätigt, dass die Prüfungsordnung ein Teil der Studienordnung der Tongji Universität ist und die gemäß dem Bildungsgesetz der VR China ausgearbeitet wurde. Die Studienordnung einschließlich der Prüfungsordnung ist in gedruckter Form publiziert und steht in der chinesischen Version als Download auf der Homepage.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachtergruppe lässt sich die Studierbarkeit dieses Studienganges grundsätzlich positiv bewerten. Die Verantwortlichkeiten für den Studiengang sind transparent und für die Studierenden klar kommuniziert. Die Gutachtergruppe konnte auf Basis der Antragsunterlagen und der Gespräch während der Vor-Ort-Begehung keinerlei Schwierigkeiten bezüglich der Organisation des Studiums erkennen. Bei der Begehung entstand von studentischer Seite der Eindruck, dass eventuell auftretenden Probleme zügig und zielgerichtet von den entsprechenden Stellen an der CDHAW oder an den deutschen Hochschulen aufgenommen und gelöst werden. Die Lehrveranstaltungen sind inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt, es wurden von studentischer Seite keinerlei Unstimmigkeiten diesbezüglich wahrgenommen.

Die Betreuung und Information der Studierenden ist im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Die Studierenden erhalten sowohl in Deutschland als auch in China jeweilige Tandem-Partner, die das Erlernen der Sprache und das Zurechtfinden in einer anderen Kultur erleichtern. Auch wurden diese Tandem-Partner von den Studierenden für die erste Orientierung an der jeweiligen Partnerhochschule geschätzt. Ferner steht den Studierenden das Betreuungsangebot der Hochschule zur Verfügung, was auch intensiv genutzt wird. Insbesondere die chinesischen Studierenden geben den Dozierenden sehr zeitnah direktes Feedback.

Beratungsangebote für Studierende mit Behinderung und in besonderen Lebenssituationen sind vorhanden, wurden allerdings von den Studierenden mangels Nachfrage nicht genutzt.

Die Berechnung des Workload und die damit verbundene Verteilung von Leistungspunkten scheinen plausibel und wurden von der CDHAW durch das Führen von Studientagebüchern überprüft. Die Studierenden äußerten jedoch, dass die Arbeitsbelastung für die Lehrveranstaltungen, die in China stattfinden, größer ist als für die deutschen Lehrveranstaltungen. Diese Situation scheint mit den Unterschieden in beiden Hochschulsystemen zusammen zu hängen und ist von der CDHAW nicht problemlos anzugleichen. Trotzdem sollte die CDHAW auch weiterhin über die Workload-Erhebung im Rahmen von Lehrveranstaltungsevaluationen hinaus Daten zur zeitlichen Belastung der Studierenden erheben, um ggf. Maßnahmen ergreifen zu können, die Arbeitsbelastung zu senken. **(Monitum 6)** Die Praxiselemente im Studiengang sind ordnungsgemäß mit ECTS kreditiert.

Bezüglich der Prüfungsorganisation gab es von studentischer Seite leichte Kritik, die sich im Wesentlichen auf die Prüfungen bezog, die an der chinesischen Partnerhochschule abgelegt werden müssen. Zwar wird die Regel, dass eine Prüfung pro Modul abzulegen ist, grundsätzlich eingehalten, aber für manche Lehrveranstaltungen sind studienbegleitende Leistungen in Form von Tests, Präsentationen und Ausarbeitungen vorgesehen. Zusätzlich schließen diese Lehrveranstaltung dann - wie andere auch- mit einer schriftlichen Klausur ab. Je nach Umfang der studienbegleitenden Leistungen kann daraus das Problem resultieren, dass die Arbeitsbelastung erheblich erhöht werden kann. Daher wäre für die Zukunft eine Art Monitoring-Prozess für die Überwachung des Workload und der Prüfungsdichte wünschenswert. **(Monitum 6)**

Ein weiteres Problem besteht darin, dass den Antragsunterlagen zufolge in der Regel Klausuren als Prüfungsform gewählt werden, was durch die Regelungen der Tongji-Universität verursacht wird. Abweichungen davon sind aber möglich und erfolgen in direkter Absprache in den einzelnen Lehrveranstaltungen, so dass sie daher nicht durchgängig im Modulhandbuch dokumentiert sind.

Die Prüfungsdichte und -organisation an der Hochschule Zwickau gab demgegenüber keinerlei Anhaltspunkt zur Beanstandung.

Die Lehrexporte finden in Blockveranstaltungen statt, sollten Studierende Prüfungen wiederholen, geschieht das in direkter Absprache mit dem Prüfer. Hier ist besonders positiv die intensive Vorbereitung und Hilfestellung der Dozierenden für die Wiederholungsprüfung hervorzuheben.

Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sind in der übergreifenden Prüfungsordnung getroffen. Die den Studiengang betreffenden Prüfungsordnungen liegen vor (die der chinesischen Partneruniversität in deutscher Übersetzung) und sind online zu finden.

Ein Mobilitätsfenster ist im international ausgerichteten Studiengang integriert und viele chinesischen wie auch deutsche Studierende konnten bislang durch Stipendien unterstützt werden. Die Vorbereitung und Betreuung der Studierenden vor und während der Auslandsphase wurde von studentischer Seite als gut bewertet. Sowohl für ausländische Studierende, die nach Deutschland kommen, als auch für deutsche Studierende, die an die chinesische Partnerhochschule gehen, besteht ein gutes Beratungsangebot.

Leichte Kritik wurde hinsichtlich der Suche nach einem Praktikumsplatz deutlich. Hierbei fiel auf, dass insbesondere die ausländischen Studierenden in Deutschland Schwierigkeiten haben, eine geeignete Stelle für ihr Praktikum zu finden. Positiv ist, dass sie oftmals von Kommilitonen im Bewerbungsverfahren unterstützt werden. Auch die Hochschule gibt hier Hilfestellung, jedoch sollen die Studierenden zunächst selbstständig tätig werden.

Anerkennungsregelungen für extern erbrachte Leistungen sind in den übergeordneten Prüfungsordnungen zu finden. Durch die Beteiligung der deutschen Hochschulen an dem Programm der CDHAW, die dort ihre - in der Regel bereits akkreditierten - Studiengänge einspeisen, ist die Einhaltung der Vorgaben der Lissabon Konvention gewährleistet.

5. Berufsfeldorientierung

Im Akkreditierungsantrag wird konstatiert, dass in China ein akuter Mangel an Fachleuten besteht, die Logistikmanagement, -technik, und -organisation im intra- und extrabetrieblichen Sinne professionell beherrschen. Mögliche Einsatzfelder sind:

- Standortwahl, Entwurf, Planung und Kalkulation von Fabrik- und Produktionsanlagen
- Entwurf, Entwicklung und Optimierung von Produktionsanlagen und logistischen Prozessen
- Zulieferindustrie: Entwurf, Entwicklung und Optimierung von Produktionsprozessen in Verbindung mit Lieferketten
- Vertrieb, Kundendienst und After Sales sowie Service.

Durch die Hinzunahme weiterer Schwerpunkte im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sollen neue Einsatzgebiete für die Absolvent/innen geschaffen werden. Im Antrag der CDHAW wird dargestellt, dass man das Einsatzspektrum für den Bereich Fahrzeugtechnik bei Automobilproduzenten über die gesamte Wertschöpfungskette sieht. Es beginnt bei der Standortwahl und Planung von Fabrikanlagen nach sozioökonomischen Aspekten, reicht über die Planung, Konzeption und Kalkulation von Produktionsanlagen und Optimierung von Produktionsprozessen bis hin zur Distribution. Mögliche Einsatzfelder sind:

- Standortwahl, Entwurf, Planung und Kalkulation von Fabrik- und Produktionsanlagen
- Automobilbau: Optimierung von Produktionsanlagen und -prozessen
- Managen betrieblicher Prozesse aus wirtschaftlicher und ingenieurtechnischer Sicht
- Vertrieb, Kundendienst und After Sales sowie Service.

Das Studium mit Schwerpunkt Gebäudetechnik befähigt laut Antrag zu Tätigkeiten in folgenden gebäude-, energie- und versorgungstechnischen Berufsfeldern:

- Planung: Entwurf, Gestaltung, Bemessung und konstruktive Durchbildung von Anlagen der Gebäude- und Energietechnik; Konzipierung und Umsetzung ökoeffizienter Versorgungskonzepte
- Baubetrieb: Planung, Leitung und Überwachung der Bauausführung unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz
- Baumanagement: Beratung von Bauherren und Planern aus technisch-wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Sicht; Organisation, Koordination und Überwachung des Gesamtablaufs für ein versorgungstechnisches Bauvorhaben der Energie-, Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik im Rahmen der Projektsteuerung.

Absolventen mit dem Schwerpunkt Mechatronik werden von der CDHAW primär in Berufsfeldern der Automatisierungstechnik-, Werkzeugmaschinen- und Ingenieurdienstleistungsindustrie sowie in der Kfz- und Kfz-Zulieferindustrie gesehen. Mögliche Einsatzgebiete sind:

- Standortwahl, Entwurf, Planung, Kalkulation und Optimierung von Fabrik- und Produktionsanlagen nach wirtschaftlichen, sozialen und ingenieurtechnischen Aspekten
- Entwurf gesamtheitlicher Automatisierungslösungen für Prozesse und Anlagen
- Managen betrieblicher Prozesse aus wirtschaftlicher und ingenieurtechnischer Sicht
- Vertrieb, Kundendienst und After Sales sowie Service.

Die Vermittlung von Praktika kann u. a. durch den Verein „Freunde der CDHAW“ erfolgen, über den auch Rückmeldungen zum Studiengang im Hinblick auf die Erfordernisse der Praxis gegeben werden.

Um in Kontakt mit den Absolvent/innen zu bleiben, wurde der Verein „Absolventen der CDHAW und Mitglieder der Tongji-Universität“ gegründet. Dieser soll der Vernetzung der Alumni dienen sowie Zusammenarbeit und fachlichen Austausch ermöglichen.

Bewertung

In der Diskussion mit den Lehrkräften und auch den Studierenden während der Begehung wurde deutlich, dass der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit seinen Schwerpunkten sehr darauf ausgerichtet ist, die Absolvent/innen industrienah auszubilden und dass es bisher auch erfolgreich zu gelingen scheint, diese am Arbeitsmarkt zu platzieren. Die CDHAW und die deutschen Partnerhochschulen haben sich seit Gründung der Hochschule an der rasanten Entwicklung des chinesischen Marktes orientiert und versuchen, dem hohen Bedarf an Fachkräften Rechnung zu tragen. Durch die enge Einbindung von Wirtschaftsunternehmen in Shanghai hat die CDHAW sichergestellt, dass eine Nähe zu den Anforderungen der Wirtschaft permanent gegeben ist und diese Unternehmen teilweise auch Ausstattung bereitstellen, um den Praxisbezug zu stärken.

Hervorzuheben ist, dass die Studiengangskonzeption auch generische Kompetenzen und interdisziplinäre Inhalte integriert, so dass sichergestellt ist, dass die Absolvent/innen schnell in Projektteams integriert werden können. Es ist geplant, dass Themen wie Digitalisierung und Projektmanagement stärker ins Curriculum eingebunden werden, da diese im Bereich Logistik perspektivisch unverzichtbar sind, um die Chancen der Absolvent/innen am Arbeitsmarkt zu erhöhen.

(Monitum 3)

Auf Basis des Akkreditierungsantrags und der Begehung vor Ort wurde aber auch deutlich, dass die Bachelor-Absolventen zunächst versuchen, in den Master-Studiengängen an den deutschen Konsortialhochschulen weiter zu studieren. Die Studienangebote der CDHAW scheinen eine sehr gute Voraussetzung zu bieten, direkt eine höhere Qualifizierung anzuschließen. Die CDHAW bietet bislang keine eigenen Master-Studiengänge an.

Die Gutachtergruppe würdigt die Bemühungen der CDHAW um eine praxisorientierte Ausbildung, insbesondere durch die Integration einer längeren Praxisphase. Für den Fall, dass es den chinesischen Studierenden nicht gelingt, selbständig einen Praktikumsplatz zu bekommen, erfolgen unterstützende Maßnahmen durch die Lehrkräfte.

Die Berufsfelder für den Studiengang Logistik sind nachvollziehbar, die der anderen Schwerpunkte wurden zwar im Antrag beschrieben, sind aus Sicht der Gutachtergruppe aber noch nicht ausreichend transparent. Die Beschreibung der Berufsfeldorientierung der neuen Schwerpunkte sollte aktualisiert und entsprechend der Diskussion während der Begehung angepasst werden. Der Zusammenhang zwischen den Berufsfeldern, den Learning Outcomes und den Modulen sollte dabei deutlicher als bisher erkennbar sein. **(Monitum 7)**

6. Personelle und sächliche Ressourcen

Die CDHAW ist eine sekundäre Bildungseinrichtung der Tongji-Universität. Sie hat daher keine eigene Abteilung für Sprachunterricht, wie Deutsch und Englisch, sowie für Grundlagenvorlesungen, wie Höhere Mathematik, allgemeine Physik, Chemie, Statik, Elektrotechnik etc. Solche Basislehrleistungen werden von anderen Kollegs der Tongji-Universität bezogen. Es ist Ziel der CDHAW, profilgebende Fächer des Hauptstudiums mit eigenen Hochschullehrern zu besetzen und Fächer des Grundstudiums aus dem leistungsfähigen Lehrportfolio der Tongji-Universität, jedoch mit dem curricularen Zuschnitt der CDHAW, aus anderen Kollegs abzudecken. Dabei entspricht der Anteil der Fremdleistungen etwa der Hälfte der insgesamt an der CDHAW angebotenen (grundlegenden und fachspezifischen) Lehrleistungen. Der Lehrimport hat auch wirtschaftliche Gründe, da die Inanspruchnahme der Ressourcen anderer Fakultäten auch die Labore umfasst.

Die CDHAW nimmt maximal 200 Studierende pro Jahr auf. Für die Lehre im Studiengang stehen laut Antrag zahlreiche Lehrende zur Verfügung (s. Übersicht über chinesische Lehrende im Antrag). Insbesondere im dritten Studienjahr werden fachspezifischen Veranstaltungen im Umfang von 18 SWS von Professoren der deutschen Partnerhochschulen erbracht. Insgesamt hat die aus Deutschland exportierte Lehre einen Anteil von 30% am Fachstudium der CDHAW. Der kooperationsvertraglich geregelte Lehrimport aus Deutschland wird z.Zt. vom BMBF gefördert und von den 18 an WI beteiligten deutschen Hochschulen organisiert und durchgeführt. Mit der Reakkreditierung soll die Anzahl der deutschen Lehrexporte gesenkt werden. Einige Module werden nun anstelle von deutscher Seite von chinesischer Seite verantwortet.

Angesichts der umfangreichen Überschneidung von Lehrgebieten zwischen dem Studiengang Fahrzeugtechnik der CDHAW und dem Kolleg für Automotive Engineering der Tongji Universität werden die Kfz-Labore der Hochschule und des Kollegs zum großen Teil zusammengelegt. Dementsprechend stehen die Lehr- und insbesondere Laborleistungen in diesem Bereich sowohl dem Kolleg für Automotive Engineering als auch der CDHAW zur Verfügung.

Zur Weiterbildung der Lehrenden werden Kurse zur didaktischen Weiterbildung angeboten, die für neu eingestellte Dozierende ohne Lehrerfahrung verpflichtend sind. Grundsätzlich soll jede neu eingestellte Lehr- und Laborkraft für drei bis sechs Monate an den deutschen Partnerhochschulen weitergebildet werden.

Die Universitätsbibliotheken der Tongji-Universität bieten Zugang zu 47 Datenbanken und 1,9 Mio. elektronischen Bänden von Büchern, der innerhalb des Universitätsnetzes zeitlich und räumlich unbegrenzt ist. Die Handbibliothek der CDHAW ist von 8:00 bis 16:30 Uhr für Studierende geöffnet.

Die Finanzierung der CDHAW ist im Kooperationsvertrag festgelegt. Generell erfolgt eine Finanzierung aus staatlichen Zuschüssen, Einnahmen aus Studiengebühren sowie aus Drittmitteln und Spenden. Die Finanzierung seitens der deutschen Seite erfolgt in erster Linie aus Mitteln des

BMBF (über den DAAD). Der Wirtschaftsplan, den die CDHAW jährlich erstellt, bedarf der Zustimmung des Lenkungsausschusses der CDH.

Bewertung:

Im Akkreditierungsantrag werden die personellen Ressourcen dargestellt, jedoch ist die Zuordnung der Lehrenden durch die Vielzahl der beteiligten Hochschulen und Akteure für die Gutachter nicht transparent. Die Übersicht im Antrag weist insgesamt 33 Stellen für die Lehre aus.

Folgende offenen Punkte bedürfen daher noch einer Klärung:

- Welche Bedeutung hat die Beteiligung der School of Economics and Management (Seite 92 der Studiengangsdokumentation) für die zur Verfügung stehenden Ressourcen? Hat sich dadurch etwas in der Zuordnung zu bzw. der Verfügbarkeit für die CDHAW geändert?
- Welche der auf Seite 53 des Antrags aufgeführten Personen ist unmittelbar der CDHAW und/oder der School of Economics zugeordnet? Aus den vorliegenden Personenprofilen konnte nur in zwei Fällen (Nr. 3 und Nr. 8) eine eindeutige Zuordnung zur CDHAW nachvollzogen werden.
- Eine Übersicht über die Anteile professoraler Lehre, Lehre durch wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Lehre, die durch Lehrbeauftragte erbracht wird, ist nicht vorhanden. Eine Differenzierung nach Kooperationspartnern (Tongji sowie CDHAW/deutsche Hochschulen) erscheint sinnvoll.

Aufgrund der an der Tongji-Universität vorhandenen Ressourcen und der Vielzahl an deutschen Hochschulen, die am Studiengang WI beteiligt sind, haben die Gutachter keine grundsätzlichen Bedenken, dass die personellen Ressourcen für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ausreichend sind, vermissen aber eine transparente Übersicht über die Lehrenden, deren Fachgebiet und deren institutionelle Verankerung. **(Monitum 8)** Darüber hinaus sollte geklärt werden, ob die Strategie der CDHAW, profilgebende Fächer des Hauptstudiums mit eigenen Hochschullehrern zu besetzen, was ggf. auch den Aufbau eigener Labore impliziert, bereits umgesetzt werden konnte. Die Klärung dieser offenen Punkte ist notwendige Voraussetzung für eine abschließende Bewertung der personellen Ressourcen.

Die Darstellung der räumlichen Ressourcen umfasst eine Liste der Räumlichkeiten der CDHAW. Während der Begehung äußerten die Vertreter der CDHAW, dass sich ein neues Labor (Smart Factory) im Aufbau befindet. Auch hier wäre es notwendig, eine Übersicht zu erstellen, aus der einerseits hervorgeht, welche Räumlichkeiten ggfs. ausschließlich dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zugeordnet sind und andererseits, welche weiteren Räumlichkeiten (insb. Labore) aus anderen Fakultäten genutzt werden. **(Monitum 9)**

Im Rahmen der Begehung wurde von den Studierenden die mangelnde Verfügbarkeit deutscher Literatur an der CDHAW in China angesprochen. Die deutschen Lehrenden wiesen darauf hin, dass sie in der Regel eine Handbibliothek einrichten, die aber von den Studierenden selten genutzt werden würde. Für die Gutachtergruppe ist nicht prüfbar, welche Literatur an der Tongji-Universität bzw. an der CDHAW vorhanden ist bzw. bestellt werden kann und wo mögliche Defizite liegen. Die CDHAW sollte daher diesen Punkt mit ihren Studierenden noch einmal besprechen.

Die finanzielle Ausstattung des Studiengangs kann pauschal für die Jahre 2004 – 2015 nachvollzogen werden. Im Kooperationsvertrag (Artikel 8, Absatz 1) wird die Aufstellung eines jährlichen Wirtschaftsplans (Einnahmen/Ausgaben) vereinbart. Dieser Wirtschaftsplan liegt der Studiengangsdokumentation nicht bei. Es liegen auch keine Informationen über Höhe und Dauer der Finanzierung des BMBF von deutscher Seite vor. Es kann daher nicht abschließend bewertet werden, ob und wie die Finanzierung des Studiengangs derzeit sichergestellt ist. Die CDHAW

muss überblicksartig, ggf. auch in Form des Wirtschaftsplans, darstellen, dass ausreichend sachliche Ressourcen vorhanden sind. **(Monitum 10)**

Im Falle einer Aufkündigung des Vertrags wurde vereinbart, dass diese den Lehrbetrieb und die Verpflichtungen gegenüber den immatrikulierten Studierenden im laufenden Jahr nicht beeinträchtigen dürfen. Darüber hinaus gehende Regelungen sind nicht dokumentiert.

7. Qualitätssicherung

An der CDHAW sind verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung etabliert, hierzu gehört die Evaluation seitens des Bildungsministeriums Chinas alle fünf Jahre (zuletzt 2013), die jährliche Evaluation durch das Institut für Lehrqualitätsevaluation der Tongji-Universität sowie semesterweise Lehrveranstaltungsevaluationen durch Lehrende und Studierende. Darüber hinaus wird von der CDHAW der Verbleib der Absolventinnen und Absolventen verfolgt.

Im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen der CDHAW der Tongji-Universität wurde eine ganze Reihe statistischer Daten erhoben. Im Akkreditierungsantrag wird dargestellt, dass die Daten in Evaluationsberichte einfließen, auf deren Basis Qualitätsverbesserungsansätze diskutiert sowie adäquate Maßnahmen abgeleitet werden, wie z.B.:

- Umstrukturierung von Studiengängen, falls es sich etwa um eine Inkongruenz der Curricula mit der Leitidee der Hochschulbildung handelt,
- Modulanpassung im einzelnen Studiengang, wenn sich beispielsweise der aktuelle technische Fortschritt im Studienprogramm unzulänglich ausdrückt,
- inhaltliche oder didaktische Nachbesserung in einzelnen Lehrveranstaltungen, wenn dort ein Nachbesserungsbedarf festgestellt wurde,
- disziplinarische Konsequenzen für einzelne Personen, wenn bei ihnen gravierendes Fehlverhalten in Lehrveranstaltungen vorliegt.

Die Studierenden können auch über den Ausschuss für Lehrangelegenheiten, an dem sie durch „Klassensprecher“ beteiligt sind, Einfluss auf Veränderungen nehmen.

Während ihres Studiums in Deutschland werden die Studierenden der CDHAW in das an der jeweiligen Hochschule vorhandene System des Qualitätsmanagements einbezogen. Darüber hinaus fahren Mitarbeiter der CDHAW an die deutschen Konsortialhochschulen, um Feedback einzuholen.

Bewertung

Für die Gutachter steht außer Frage, dass zahlreiche, individuelle Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt werden und durchaus in der Vergangenheit Wirkung gezeigt haben. Allerdings scheint das Vorgehen wenig institutionalisiert. Wie die Begehungen ergeben hat existieren an der CDHAW in China beispielsweise Feedback-Fragebögen einzelner Dozenten sowie regelmäßige Online-Befragungen. Während der Begehung wurde erläutert, dass das Feedback an die Fachkoordinatoren geht und darüber hinaus an die jeweiligen Fachausschüsse der CDHAW. Es gab jedoch auch Aussagen, dass jeder Lehrende entscheiden muss, wie er mit den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluation umgeht. Der Prozess der Qualitätssicherung an der CDHAW sollte daher noch einmal dargelegt werden, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit den Ergebnissen und die Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden. **(Monitum 11)**

Studierende in Deutschland werden im Rahmen der an der jeweiligen Hochschule üblichen Lehrbewertungen befragt. Darüber hinaus ist es möglich, Verbesserungspotentiale über die die Incomings betreuenden Kooperationsverantwortlichen oder die Fachschaft zu artikulieren.

Aufgrund der Vielzahl der beteiligten Hochschulen und der qualitativ heterogenen Vorgehensweisen wäre es im Sinne der Transparenz erstrebenswert, sich auf bestimmte Eckpunkte eines gemeinsamen QM-Systems zu verständigen. Dies könnte z.B. Standardfragen in den Lehrevaluationsbögen sein oder die Festschreibung von Mindeststandard bei Modulbeschreibungen umfassen. Auch wäre es empfehlenswert, einen einheitlichen Prozess zu definieren, wie die Rückmeldungen zu inhaltlichen, didaktischen, strukturellen und personellen Verbesserungspotentialen weiter verfolgt werden. Es sollte dafür Sorge getragen werden, dass die Studierenden als Stakeholder nachvollziehbar an der Weiterentwicklung der Curricula beteiligt werden.

Es sollte klar geregelt sein, wie aktuelle Themen wie z.B. Digitalisierung in den curricularen Weiterentwicklungsprozess eingespeist werden. Vielleicht könnte eine Prozesslandkarte für die notwendige Übersichtlichkeit und Transparenz sorgen.

Die Zuordnung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen zur School of Economics and Management (SEM) hat zu einem signifikanten Verlust an Studienplätzen und somit zu einem drastischen Rückgang der chinesischen Studierenden geführt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit eines Studiengangs mit vier Schwerpunkten und 18 beteiligten deutschen Partnerhochschulen sollte sichergestellt werden, dass nachhaltig – wie während der Begehung diskutiert - 45 Studienplätze angeboten werden können. Es sollte zudem beobachtet werden, inwieweit sich eventuelle Veränderungen der Attraktivität und somit der Nachfrage des Angebots bei chinesischen Studierenden im Vergleich zu anderen Bachelorangeboten der Tongji Universität abzeichnen.

8. Zusammenfassung der Monita

Monita:

1. Ein Entwurf eines Kooperationsvertrags, der die inzwischen erfolgten Änderungen an der CDHAW abbildet und eine gemeinsame Grundlage für die weitere Zusammenarbeit darstellt, muss eingereicht werden.
2. Eine aktualisierte Beschreibung der Studiengangsziele und -profils des Wirtschaftsingenieurwesens muss vorgelegt werden, insbesondere im Hinblick auf die neuen Schwerpunkte.
3. Um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen, regen die Gutachter eine stärkere und explizitere Berücksichtigung des Themenfeldes „Digitalisierung“ im Curriculum an.
4. Eine Überarbeitung der Modulhandbücher ist im Hinblick auf folgende Aspekte erforderlich:
 - a. Die Beschreibungen der Module müssen hinsichtlich der Qualität und Vollständigkeit angeglichen werden. Zudem sind Inkonsistenzen in den Modulhandbüchern für die drei neuen Schwerpunkte zu beseitigen.
 - b. Die Lernergebnisse (Learning Outcomes) müssen operationalisiert werden, damit diese auch die Grundlage für die kompetenzorientierten Prüfungen sein können.
 - c. Die Prüfungs- und Lehrformen in den Modulen müssen transparent gemacht werden.
5. Um die Transparenz für die Studierenden zu erhöhen, sollten folgende Studiengangsdokumente überarbeitet werden und es sollten Übersichten erstellt werden:
 - a. Ein Studienverlaufsplan (bzw. eine Übersicht über die Curricula) sollte für jeden Schwerpunkt in Ergänzung zur komplexen Gesamtdarstellung im Antrag erstellt werden.

- b. Die Kompetenzmatrix sollte im Hinblick auf Inkonsistenzen überprüft und um die Semester 7 und 8 in allen Schwerpunkten und für alle Hochschulen ergänzt werden. Diese könnte weitere Klarheit bzgl. der Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele – speziell der neuen Schwerpunkte – bringen. Dabei sollte der Aspekt „Gesellschaftliches Engagement“ in die Kompetenzmatrix aufgenommen werden.
 - c. Eine Übersichtsmatrix mit den verwendeten Prüfungsformen nach Modulen, Semestern und Schwerpunkten sollte vorgelegt werden, auch, damit deutlich wird, dass Klausuren nicht die ausschließliche Prüfungsform sind.
6. Ein Monitoring-Prozess für die Überwachung des Workload und der Prüfungsdichte sollte eingeführt werden.
 7. Die Beschreibung der Berufsfeldorientierung der neuen Schwerpunkte sollte aktualisiert werden. Der Zusammenhang zwischen den Berufsfeldern, den Learning Outcomes und den Modulen sollte dabei deutlicher als bisher erkennbar sein.
 8. Eine Übersicht über die Lehrenden, deren Fachgebiet und deren institutionelle Verankerung muss erstellt werden.
 9. Eine Übersicht über die Räumlichkeiten, aus der hervorgeht, welche Räume und Labore ausschließlich dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zugeordnet sind und welche aus anderen Kollegs bzw. Fakultäten genutzt werden, muss vorgelegt werden.
 10. Die CDHAW muss überblicksartig darstellen, dass ausreichend sächliche Ressourcen vorhanden sind.
 11. Der Prozess der Qualitätssicherung an der CDHAW sollte daher noch einmal dargelegt werden, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit den Ergebnissen und die Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden.

III. Beschlussempfehlung

Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Eine aktualisierte Beschreibung der Studiengangsziele und -profils des Wirtschaftsingenieurwesens muss vorgelegt werden, insbesondere im Hinblick auf die neuen Schwerpunkte.

Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

- (1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,*
- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,*
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzepts.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Eine Überarbeitung der Modulhandbücher ist im Hinblick auf folgende Aspekte erforderlich:
 - Die Beschreibungen der Module müssen hinsichtlich der Qualität und Vollständigkeit angeglichen werden. Zudem sind Inkonsistenzen in den Modulhandbüchern für die drei neuen Schwerpunkte zu beseitigen.
 - Die Lernergebnisse (Learning Outcomes) müssen operationalisiert werden, damit diese auch die Grundlage für die kompetenzorientierten Prüfungen sein können.

Kriterium 2.4: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,
- eine geeignete Studienplangestaltung
- die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,
- eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,
- entsprechende Betreuungsangebote sowie
- fachliche und überfachliche Studienberatung.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.5: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgende/n Veränderungsbedarf/e:

- Eine Überarbeitung der Modulhandbücher ist im Hinblick auf folgende Aspekte erforderlich:
 - Die Prüfungs- und Lehrformen in den Modulen müssen transparent gemacht werden.

Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzepts. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Das Kriterium entfällt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Ein Entwurf eines Kooperationsvertrags, der die inzwischen erfolgten Änderungen an der CDHAW abbildet und eine gemeinsame Grundlage für die weitere Zusammenarbeit darstellt, muss eingereicht werden.

Kriterium 2.7: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium mit Einschränkungen als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert folgenden Veränderungsbedarf:

- Eine Übersicht über die Lehrenden, deren Fachgebiet und deren institutionelle Verankerung muss erstellt werden.

- Eine Übersicht über die Räumlichkeiten, aus der hervorgeht, welche Räume und Labore ausschließlich dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zugeordnet sind und welche aus anderen Kollegs bzw. Fakultäten genutzt werden, muss vorgelegt werden.
- Die CDHAW muss überblicksartig darstellen, dass ausreichend sächliche Ressourcen vorhanden sind.

Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Studiengänge mit besonderem Profilanspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs / der Studiengänge gibt die Gutachtergruppe folgende Empfehlungen:

- Um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen, regen die Gutachter eine stärkere und explizitere Berücksichtigung des Themenfeldes „Digitalisierung“ im Curriculum an.
- Um die Transparenz für die Studierenden zu erhöhen, sollten folgende Studiengangsdokumente überarbeitet werden und es sollten Übersichten erstellt werden:
 - Ein Studienverlaufsplan (bzw. eine Übersicht über die Curricula) sollte für jeden Schwerpunkt in Ergänzung zur komplexen Gesamtdarstellung im Antrag erstellt werden.
 - Die Kompetenzmatrix sollte im Hinblick auf Inkonsistenzen überprüft und um die Semester 7 und 8 in allen Schwerpunkten und für alle Hochschulen ergänzt werden. Diese könnte weitere Klarheit bzgl. der Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele – speziell der neuen Schwerpunkte – bringen. Dabei sollte der Aspekt „Gesellschaftliches Engagement“ in die Kompetenzmatrix aufgenommen werden.

- Eine Übersichtsmatrix mit den verwendeten Prüfungsformen nach Modulen, Semestern und Schwerpunkten sollte vorgelegt werden, auch, damit deutlich wird, dass Klausuren nicht die ausschließliche Prüfungsform sind.
- Ein Monitoring-Prozess für die Überwachung des Workload und der Prüfungsdichte sollte eingeführt werden.
- Die Beschreibung der Berufsfeldorientierung der neuen Schwerpunkte sollte aktualisiert werden. Der Zusammenhang zwischen den Berufsfeldern, den Learning Outcomes und den Modulen sollte dabei deutlicher als bisher erkennbar sein.
- Der Prozess der Qualitätssicherung an der CDHAW sollte daher noch einmal dargelegt werden, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit den Ergebnissen und die Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Wirtschaftsingenieurwesen**“ an der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) mit dem Abschluss „**Bachelor of Engineering**“ (Double Degree) unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.